



Der stumme Hirte

(Ein Krippenspiel von Inga und Sebastian von Gehren)

Heiligabend 2012

(kurze Fassung, Spielzeit circa 10 Minuten)

Fünf Personen

Hirte 1, Hirte 2, Esel, Engel, Florian (stummer Hirte)
(Das Geschlecht der Personen ist beliebig. Der Name des stummen Hirten kann geändert werden. Alle Schauspieler sollten Kostüme tragen, die ihrer Rolle angemessen sind.)

Szene 1

Während des Gottesdienstes ... kurz vor dem Krippenspiel
Hinter der Bühne, bei den Schauspielern. Hirte 1 schaut vorsichtig in Richtung der Gottesdienstbesucher. Hirte 2 und Esel stehen neben ihm.

Hirte 1. Mensch! So viele Leute! Haben die denn am Heiligen Abend nichts anderes zu tun, als in die Kirche zu gehen? Geschenke verpacken? Kartoffelsalat machen? Den Christbaum schmücken? Hoffentlich dauert die Predigt heute richtig lange.

Hirte 2. Was ist los? Bist du nervös?

Hirte 1. Na ja, ein bisschen. Sind doch ganz schön viele Zuschauer heute hier. Hoffentlich vergesse ich meinen Text nicht. Das wäre mir voll peinlich.

Esel. Also *ich* kann meinen Text: iiiiiiiiiiiiiiiiaaaaaaaaah!

Hirte 2. Na super. Der Esel kann seinen Text! Und *einmal* iah!-Brüllen kann ja nun wirklich jeder ...

Esel. *Zweimal!* Einmal *vor* und einmal *nach* der Geburt!
(Der Esel verschwindet.)

Hirte 1. Können wir vielleicht noch einmal den Text durchgehen? Bitte!

Hirte 2. Klar. Ich ruf schnell die anderen, die wir für die Szene brauchen. Engel! Kommst du mal. Wir müssen noch einmal den Text proben.

(Der Engel kommt dazu.)

Engel. Na klar. Mach ich doch gern!

Hirte 2. Und was ist mit dir, Florian? Kommst du auch?
(Florian kommt langsam und widerwillig.)

Florian. Muss das sein? Ich hab doch gar keinen Text! Ich steh doch einfach nur dumm rum!

Engel. Dann kannst du auch ja hier dumm rumstehen.

Hirte 1. Bitte, dann ist es einfach realistischer. Wenn du hier dumm rumstehst.

Florian. Wenn es sein muss.

Hirte 2. Also das Dummrumstehen machst du super!

Hirte 1. Dann lasst uns die Szene noch einmal durchgehen ...
Also, wir drei Hirten stehen auf dem Feld und frieren

...
(zu Hirte 2) Du fängst an.

Hirte 2. Okay!
Boah, ist das kalt!

Hirte 1. Ekelhaft kalt.

Hirte 2. Saukalt!

Hirte 1. Ich frier richtig.

Hirte 2. Weil es so kalt ist. (Kurze Pause. – Schaut nach oben und zeigt auf den Stern.) Guck mal da oben, ein Stern. Und was für ein heller.

Hirte 1. Die soll man ja in kalten Nächten besonders gut sehen.

Hirte 2. Und heute ist es wirklich unglaublich kalt, findest du nicht ...

Hirte 1. Ich könnte mir keine kältere Nacht vorstellen.

Hirte 2. Kalt! Kalt! Kalt! Kalt! Kalt!

Engel. Hört auf zu frieren! Heute ist eine besondere Nacht. Ich spüre das!

Hirte 1. Wow, guck mal ein Engel!

Hirte 2. Cool!

Engel. Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch große Freude: Euch ist heute der Heiland geboren in der Stadt Davids. Er ist der Messias. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden, das Kind in Windeln gewickelt in einer Krippe liegen.

Hirte 2. Cool!

Hirte 1. Prima! Dann nichts wie hin nach Bethlehem.

Hirte 2. Siehste! Klappt doch! Kein Grund zur Sorge! Wird gleich schon schiefgehen.



Engel. Aber warum guckst du eigentlich so grimmig, Florian? Bist du auch nervös? *Du* hast doch gar keinen Text, den du vergessen kannst.

Florian. Ach. Mich nervt dieses ganze Weihnachtsgetue. Das ist doch alles total verlogen.

Hirte 2. Wieso? Da gibt es Geschenke. Ist doch prima.

Florian. Schon ... aber ...

Hirte 2. Geschenke! Geil! Geschenke!

Hirte 1. Na ja, aber Geschenke sind nun wirklich nicht alles. Weihnachten geht es auch um die Stimmung und das Zusammensein. Und um das Weihnachtsessen.

Hirte 2. Gänsebraten! Geil!

Engel. Na ja, eigentlich geht es Weihnachten vor allem um die Geburt von Jesus.

Florian. Und genau das ist das Problem!

Hirte 2. Verstehe ich nicht? Magst du Jesus nicht, oder was?

Florian. Quatsch!

Engel. Also jetzt mal Klartext. Was genau stört dich?

Florian. Mal ehrlich. Als ob Jesus wirklich vor 2.000 Jahren in einer Krippe im Stall geboren wäre. Und dann auch noch ausgerechnet am 24. Dezember. Ja klar! Das glaubt doch kein Mensch. Wollen die uns für dumm verkaufen? Das ist doch nichts weiter als eine verkitschte Geschichte.

Hirte 1. Ja und? Wenn schon!

Florian. Mensch, wenn das schon nicht stimmt, wieso sollte dann der Rest wahr sein? Mal ehrlich, das ist doch alles nur eine verkitschte Geschichte.

Engel. Aber es gab Jesus wirklich. Das ist historisch unbestritten.

Florian. Kann ja sein. Aber warum muss man dann das ganze Drumherum dazudichten?

Hirte 2. Wegen der Weihnachtsstimmung!

Florian. Ach Quatsch! Jesus ist doch nicht wegen der Stimmung geboren worden.

Engel (*ironisch*). Ich glaube, es ist wirklich besser, dass *du* keinen Text hast.

Florian. Keine Ahnung. Sogar das fühlt sich irgendwie falsch an. Das Dummrumstehen. Dann, wenn der Engel kommt.

Engel. Und warum sagst du dann nichts?

Florian. Weil meine Rolle der *stumme* Hirte heißt. Da hat man nicht so viel Text ... Ist mir auch ganz recht. Ich spiele eh nur mit, weil die Pfarrerin/der Pfarrer das wollte.

(*Esel kommt zurück.*)

Esel. Sagt mal, soll ich eher *iiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiih* oder *iaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaah* schreien? Ich bin da echt ein bisschen unsicher ...

Hirte 2. Still jetzt! Ein Lied noch, dann geht das Krippenspiel los. Wir singen „xxx“. Lied yx auf dem Liedzettel.

Szene 2 Auf dem Feld

Die drei Hirten-Darsteller stehen zusammen auf der Bühne.

Esel. Es geht los!
(*zu sich, probend*) *liiiiiah! laaaaaah! liiiiiiiiiii-aaaaaaaaaaah!* Boah, wer soll sich das denn bloß merken!

(*Alle stellen sich auf.*)

Hirte 2. Okay!
Boah, ist das kalt!

Hirte 1. Ekelhaft kalt.

Hirte 2. Saukalt!

Hirte 1. Ich frier richtig.

Hirte 2. Weil es so kalt ist. (*Kurze Pause! Schaut nach oben und zeigt auf den Stern.*) Guck mal da oben, ein Stern. Und was für ein heller.

Hirte 1. Die soll man ja in *kalten* Nächten besonders gut sehen.

Hirte 2. Und heute ist es wirklich unglaublich kalt, findest du nicht ...

Hirte 1. Ich könnte mir keine kältere Nacht vorstellen.

Hirte 2. Kalt! Kalt! Kalt! Kalt! Kalt!

(*Der Engel guckt von der Kanzel.*)

Engel. Hört auf zu frieren! Heute ist eine besondere Nacht. Ich spüre das!

Hirte 1. Wow, guck mal ein Engel!

Hirte 2. Cool!

Engel. Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch große Freude: Euch ist heute der Heiland geboren in der Stadt Davids. Er ist der Messias. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden, das Kind in Windeln gewickelt in einer Krippe liegen

Hirte 2. Cool!

Hirte 1. Prima! Dann nichts wie hin nach Bethlehem.

Florian. Halt! Halt! Halt!

Hirte 2. Was soll das denn jetzt?

Hirte 1. Halt? Wieso *halt*?

Florian. Weil heute der Heiland geboren wurde.

Hirte 2. Was?

Florian. Sie hat gesagt, dass heute der Heiland geboren wurde.

Engel (*pikiert*). Ja! So steht es in meinem Text.

Florian. Das mein ich nicht. Was ich sagen will ... also ... ich ... man ... eigentlich ... eigentlich ist es völlig egal, wann Jesus geboren wurde. Also es ist überhaupt nicht wichtig, ob er heute oder gestern oder am 5. August oder wann auch immer geboren worden ist.

Hirte 1. Jetzt dreht er durch.





Der stumme Hirte

(Ein Krippenspiel von Inga und Sebastian von Gehren)

Heiligabend 2012

(lange Fassung, Spielzeit circa 20 Minuten)

Zehn Personen

(weitere Personen können eingebaut werden)

Fünf Zuschauer/-innen.

Herr Hartmann, Herr Haller, Frau Tischner, Frau Masarek, Frau Fillinger

(Die Namen und das Geschlecht der Personen sind beliebig und können geändert werden.)

Fünf Schauspieler/-innen.

Hirte 1, Hirte 2, Esel, Engel, Florian (stummer Hirte)

(Auch hier ist das Geschlecht der Personen beliebig, der Name Florian kann ebenfalls geändert werden. Alle Schauspieler sollten Kostüme tragen, die ihrer Rolle angemessen sind.)

Szene 1 In der Kirche

(Eine Gruppe von Gottesdienstbesuchern steht dicht gedrängt zusammen. Plötzlich kommt Herr Hartmann und versucht, sich in die Gruppe zu drängen.)

Herr Hartmann. Vorsichtig bitte! Oh, Verzeihung! Dürfte ich mal ...? Danke! Achtung!

Herr Haller. Aua! Sie stehen auf meinem Fuß!

Frau Tischner. Warum drängeln Sie denn so?

Frau Masarek. Also wirklich!

Herr Hartmann. Entschuldigung. Keine Absicht! Tut mir wirklich leid.

Frau Masarek. Warum müssen Sie denn auch so spät kommen?

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das!

Herr Hartmann. Ich musste noch parken. Gar nicht so einfach, heute hier einen Parkplatz zu finden. Alles voll!

Frau Tischner. Na ja, was für ein Wunder. An einem Tag wie heute ...

Herr Haller *(sarkastisch)*. Am Heiligen Abend ist die Kirche nun einmal voll.

Frau Tischner. Sie gehen wohl nicht so oft in die Kirche?

Herr Hartmann. Na ja, doch ... ähm, nein ... also, ich meine ... so ab und zu ...manchmal ...am Heiligen Abend immer!

Herr Haller. Am Heiligen Abend geht jeder in die Kirche!

Herr Hartmann. Aber heute ist es besonders voll, finde ich.

Frau Masarek. Heute ist es so voll, dass man sogar stehen muss.

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das!

Frau Tischner. Und ausgerechnet heute müssen Sie auch kommen. An normalen Sonntagen ist es hier viel leerer. Da findet man immer einen Platz.

Herr Hartmann. Na ja, wegen des Krippenspiels.

Herr Haller. Interessieren Sie sich für Krippenspiele?

Herr Hartmann. Nein ... äh ... doch ... aber ... aber nicht im Speziellen.

Frau Tischner. Dann hätten Sie ja auch zu Hause bleiben können.

Herr Hartmann. Also ... mein Sohn ...

Frau Masarek. Ach, der kommt auch noch? Dann wird es ja noch enger!

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das!

Herr Hartmann. Nein! Mein Sohn spielt in diesem Jahr mit!

Herr Haller. Ein Grund mehr, früher zu kommen.

Frau Tischner. Wen spielt er denn? Den Joseph?

Herr Hartmann. Nein, nein! Keine Hauptrolle.

Frau Masarek. Also, für mich ist die Hauptrolle immer noch das Christuskind. Ohne das Christuskind gäbe es kein Weihnachten!

Herr Hartmann. Trotzdem spielt er nicht den Joseph.

Frau Masarek. Das macht nichts! Den Joseph braucht es meiner Meinung nach eigentlich sowieso nicht für die Geschichte. Der ist ja noch nicht einmal der richtige Vater.

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das!

Frau Tischner. Jetzt sein Sie nicht so streng mit ihm. Woher soll er das denn wissen? Er geht doch nicht so oft in die Kirche!

Herr Hartmann. An Weihnachten gehe ich immer. Und jetzt, wo mein Sohn mitmacht, natürlich sowieso. Eigentlich wollte er ja gar nicht mitspielen

Frau Masarek. Und warum nicht?

Herr Hartmann. Na ja. Unter uns gesagt: Er findet Weihnachten kitschig. Und er findet es blöd, dass es da nur noch um die Geschenke geht.

Frau Tischner. Aber das stimmt doch gar nicht. Weihnachten geht es auch um den Baum.

Herr Haller. Und ums Essen.



Frau Masarek. Um Musik und Kerzenlicht. Und schöne Dekoration.

Frau Tischner. Genau. Weihnachten geht es um die Stimmung. Um Weihnachtsstimmung.

Herr Hartmann. Na ja, er ist vierzehn. Da ist einem die Stimmung wohl noch nicht so wichtig.

Herr Haller. Welche Rolle spielt ihr Sohn denn nun eigentlich?

Herr Hartmann. Einen Hirten.

Frau Tischner. Einen Hirten? Wie beeindruckend!

Herr Haller (ironisch). Da müssen Sie ja sehr stolz auf ihn sein.

Frau Masarek. Hat er viel Text auswendig lernen müssen?

Herr Hartmann. Nicht wirklich. Also, ehrlich gesagt ... nun ehrlich gesagt, spielt er einen stummen Hirten.

Frau Tischner (sarkastisch). Einen stummen Hirten? Wie beeindruckend!

Frau Masarek. Und was genau macht er als stummer Hirte so?

Herr Hartmann. Na ja ... er freut sich halt ... über Jesu Geburt. Aber mehr auf so auf eine ... ähm ... nun ja ... auf so eine stille Art und Weise. Also, er freut sich eben ohne Text. Stumm!

Frau Tischner. Klingt für mich nach einer Nebenrolle!

Herr Hartmann. Wie gesagt: Die Pfarrerin wollte halt, dass er auch beim Krippenspiel mitmacht. Normalerweise spielt er ja lieber an der Xbox.

Frau Masarek. Was für eine Box?

Herr Hartmann. Xbox! So eine Art Computer

Herr Haller. Und deshalb kommen Sie auf den letzten Drücker und nehmen anderen den Platz weg!

Frau Tischner. Ohne Text!

Frau Masarek. Stumm!

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das!

Frau Tischner. Pst! Jetzt wird gesungen. Und zwar *mit* Text!

Herr Hartmann. Ähm ... Was denn? Ich habe keinen Liedzettel mehr bekommen.

Herr Haller. War ja klar. Na gut, nur für Sie: Wir singen „xxx“, Lied Nummer yx auf dem Liedblatt.

Szene 2 Während des Gottesdienstes ... kurz vor dem Krippenspiel

(Hinter der Bühne bei den verkleideten Schauspielern: Hirte 1 blickt vorsichtig in Richtung der Gottesdienstbesucher – in diesem Fall der echten. Hirte 2 und Esel stehen neben ihm.)

Hirte 1. Mensch! So viele Leute! Haben die denn am Heiligen Abend nichts anders zu tun, als in die Kirche zu gehen? Geschenke verpacken? Kartoffelsalat machen? Den Christbaum schmücken? Hoffentlich dauert die Predigt heute richtig lange.

Hirte 2. Was ist los? Bist du nervös?

Hirte 1. Na ja, ein bisschen. Sind doch ganz schön viele Zuschauer heute hier. Hoffentlich vergesse ich meinen Text nicht. Das wäre mir voll peinlich.

Esel. Also *ich* kann meinen Text: iiii-aaaaahhhhhhhhhhh!

Hirte 2. Na super. Der Esel kann seinen Text! Und *einmal* iah!-Brüllen kann ja nun wirklich jeder ...

Esel. *Zweimal!* Einmal *vor* und einmal *nach* der Geburt! *(Der Esel verschwindet.)*

Hirte 1. Können wir vielleicht noch einmal den Text durchgehen? Bitte!

Hirte 2. Klar. Ich ruf schnell die anderen, die wir für die Szene brauchen. Engel! Kommst du mal. Wir müssen noch einmal den Text proben.

(Der Engel kommt dazu.)

Engel. Na klar. Mach ich doch gern!

Hirte 2. Und was ist mit dir, Florian? Kommst du auch? *(Florian kommt langsam und widerwillig.)*

Florian. Muss das sein? Ich hab doch gar keinen Text! Ich steh doch einfach nur dumm rum!

Engel. Dann kannst du auch ja hier dumm rumstehen.

Hirte 1. Bitte, dann ist es einfach realistischer. Wenn du hier dumm rumstehst.

Florian. Wenn es sein muss.

Hirte 2. Also das Dummrumstehen machst du super!

Hirte 1. Dann lasst uns die Szene noch einmal durchgehen ... Also, wir drei Hirten stehen auf dem Feld und frieren ... *(zu Hirte 2)* Du fängst an.

Hirte 2. Okay!
Boah, ist das kalt!

Hirte 1. Ekelhaft kalt.

Hirte 2. Saukalt!

Hirte 1. Ich frier richtig.

Hirte 2. Weil es so kalt ist. *(Kurze Pause. – Schaut nach oben und zeigt auf den Stern.)* Guck mal da oben, ein Stern. Und was für ein heller.

Hirte 1. Die soll man ja in *kalten* Nächten besonders gut sehen.

Hirte 2. Und heute ist es wirklich unglaublich kalt, findest du nicht ...

Hirte 1. Ich könnte mir keine kältere Nacht vorstellen.

Hirte 2. Kalt! Kalt! Kalt! Kalt! Kalt!

Engel. Hört auf zu frieren! Heute ist eine besondere Nacht. Ich spüre das!

Hirte 1. Wow, guck mal ein Engel!

Hirte 2. Cool!

Engel. Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch große Freude: Euch ist heute der Heiland geboren in der Stadt Davids. Er ist der Messias. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden, das Kind in Windeln gewickelt in einer Krippe liegen.



Hirte 2. Cool!

Hirte 1. Prima! Dann nichts wie hin nach Bethlehem.

Hirte 2. Siehste! Klappt doch! Kein Grund zur Sorge! Wird gleich schon schiefgehen.

Engel. Aber warum guckst du eigentlich so grimmig, Florian? Bist du auch nervös? *Du* hast doch gar keinen Text, den du vergessen kannst.

Florian. Ach. Mich nervt dieses ganze Weihnachtsgetue. Das ist doch alles total verlogen.

Hirte 2. Wieso? Da gibt es Geschenke. Ist doch prima.

Florian. Mal ehrlich. Als ob Jesus wirklich vor 2.000 Jahren in einer Krippe im Stall geboren wäre. Und dann auch noch ausgerechnet am 24. Dezember. Ja klar! Das glaubt doch kein Mensch. Wollen die uns für dumm verkaufen? Das ist doch nichts weiter als eine verkitschte Geschichte.

Hirte 1. Ja und? Was stört dich daran?

Florian. Mensch, wenn das schon nicht stimmt, wieso sollte dann der Rest wahr sein? Mal ehrlich, das ist doch alles nur eine verkitschte Geschichte.

Engel. Aber es gab Jesus wirklich. Das ist historisch unbestritten.

Florian. Kann ja sein. Aber warum muss man dann das ganze Drumherum dazudichten?

Hirte 2. Wegen der Weihnachtsstimmung!

Florian. Ach Quatsch! Jesus ist doch nicht wegen der Stimmung geboren worden.

Engel (*ironisch*). Ich glaube, es ist wirklich besser, dass *du* keinen Text hast.

Florian. Keine Ahnung. Sogar das fühlt sich irgendwie falsch an. Das Dummrumstehen. Dann, wenn der Engel kommt.

Engel. Und warum sagst du dann nichts?

Florian. Weil meine Rolle der *stumme* Hirte heißt. Da hat man nicht so viel Text Ist mir auch ganz recht. Ich spiele eh nur mit, weil die Pfarrerin/der Pfarrer das wollte.

(*Esel kommt zurück.*)

Esel. Sagt mal, soll ich eher *iiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiaah* oder *iaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaah* schreien? Ich bin da echt ein bisschen unsicher ...

Hirte 2. Still jetzt! Ein Lied noch, dann geht das Krippenspiel los. Wir singen „xxx“. Lied yx auf dem Liedzettel.

Szene 3 Das Krippenspiel beginnt

(*Die Gruppe der Gottesdienstbesucher steht noch immer dicht gedrängt zusammen.*)

Herr Haller. So! Jetzt fängt es an.

Frau Masarek. Wer kommt da? Ist das der Joseph?

Frau Tischner. Das ist doch nicht Joseph! Der ist doch viel zu chic angezogen. Das ist der Herold!

Frau Masarek. Sind Sie sicher?

Frau Tischner. Ganz sicher! Hören Sie ... Jetzt hat er es gesagt: Dass Kaiser Augustus will, dass alle Welt sich schätzen lasse. Ein jeder dort, wo er geboren ...

Herr Haller. Wir haben es alle gehört.

Herr Hartmann. Scheint dieses Jahr ein klassisches Krippenspiel zu sein. Der Weg zur Krippe, die Verkündigung und dann die Geburt.

Frau Tischner. Zum Glück nichts Modernes. Was die da immer alles reininterpretieren. Letztes Jahr waren die Römer Investmentbanker und die Herberge ein Kernkraftwerk.

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das.

Herr Hartmann. Also, mir hat es gefallen. War mal was anderes.

Frau Masarek. So, jetzt kommt aber der Joseph.

Herr Hartmann. Und die Maria.

Herr Haller. Warum fassen die sich eigentlich nie an die Hände? Ist Ihnen das auch schon aufgefallen.

Herr Hartmann. Das ist normal. In dem Alter schämen die sich.

Herr Haller. Aber zu den Rollen würde es passen. Immerhin sind Maria und Joseph verheiratet.

Frau Tischner. Na und? Halten Sie mit ihrer Frau rund um die Uhr Händchen? Nur weil sie verheiratet sind?

Herr Haller. Wenn wir in so einer Situation wären, wie Maria und Josef, Sie wissen schon: schwanger, kurz vor der Geburt mit einem Esel unterwegs, keine Unterkunft und so – ich denke, in so einer Situation, da würden wir uns schon mal an den Händen halten, meine Frau und ich.

Frau Masarek. Pst! Wissen Sie, was das ist?

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit?

Frau Masarek. Nein, die Szene, wo Maria und Joseph zu dem Wirt kommen.

Frau Tischner. Fünf Euro darauf, dass sie *dieses* Mal abgewiesen werden!

Frau Masarek. Ich bitte Sie! Doch nicht in der Kirche.

Herr Haller. Der Wirt weist sie ab!

Frau Fillinger. Eine Unverschämtheit ist das.

Frau Tischner. Wusste ich es doch!

Frau Masarek. Jetzt kommen gleich die Hirten. (*zu A gewandt*) Also auch ihr Sohn. Sind Sie nervös?

Herr Hartmann. Nein! Er hat ja noch nicht einmal Text. Außerdem: Es ist ja nur ein Krippenspiel.

Frau Tischner. Ja, nur ein Krippenspiel. Ganz nett, aber eher was für die Kleinen. Und mal ehrlich. Wer glaubt schon, dass es sich wirklich so abgespielt hat.

Herr Haller. Psst. Jetzt kommen die Hirten. Aber erst einmal das nächste Lied. „xxx“, auf dem Liedzettel die Nummer yx.





8